

ZUR AUSSTELLUNG

Die Collage

internationale Gruppenausstellung mit

Marie-France Goerens, Ingeborg G. Pluhar, Roland Goeschl, CX Huth, Alex Klein, Thomas Koch, Andrea Maria Krenn, Karl Kriebel, Tonneke Sengers, Irene Wölfel

Ausstellung: 24.1.–2.3.2018

Die Collage ermöglicht eine dadaistische Umverteilung und Allianz unterschiedlichster Sprachmittel. Die unerschöpfliche Bandbreite nährt sich aus einer Materialvielfalt kreierter oder gefundener Bausteine, die durch individuelle Interventionen zu neuen Aussagen formuliert wird. Geschnittene bzw. gerissene Fragmente aus gemalten, skizzierten, gedruckten bis hin zu plastisch geformten Botschaften erlauben Stopps, Brüche, radikale Wendungen, ja provozieren geradezu fremde (Dis)Harmonien.

zs art möchte in dieser speziell der Collage gewidmeten Ausstellung durchaus kontroversielle Beispiele aus dem reichhaltigen Spektrum dieses Genres präsentieren.

Die Arbeiten von **Marie-France Goerens** sind stets ein Abbild von realem Raum, die Überführung einer Bewegung in einen 3-dimensionalen abstrakten Raum und die Verflachung in die Zweidimensionalität. Die Übereinanderlagerung verschiedener Ebenen sind für Marie-France Goerens eine sinnbildliche Verdichtung von Raum und Zeit.

Roland Goeschl, einer der wichtigsten österreichischen Bildhauer der Avantgarde nach 1945, nutzte die Collage, um neue Kompositionen innerhalb seiner Tricolore zu erarbeiten. Im Zyklus „Eselsohr“ lotet Roland Goeschl die Möglichkeiten aus, die sich aus dem Umknicken der Ecken eines Rechtecks ergeben können.

Die Bildhauerin **Ingeborg G. Pluhar** nützt für ihre „Schüttels“, kurzlebige, triviale Momentaufnahmen, die sie aus Illustrierten schneidet, um sie zu zeitloser Zufalls-Ästhetik zusammenzufügen. Ihre Ästhetik verharret zwar in der Zeit, aber ohne Bezug zur ursprünglich abgebildeten Realität.

Die surrealen Pop-Art-Collagen von **CX Huth** erzählen surreale Beziehungen surrealer Wesen. Stories, die oft enden, wie sie begannen. Die alles offen lassen, die dem individuellen Lebenslauf nicht vorgreifen wollen. Der Sammler skurriler, bunter Popmusik und Plastik-Dinge schreibt, zeichnet, malt und recycelt seine Geschichten häufig in Collagen. In dieser Methode fühlt sich CX am wohlsten, da greift er zurück, um wieder in einer fiktiven Zukunft zu landen.

Das Thema Collage auch der kommt der Arbeitsweise von **Alex Klein** sehr entgegen. Entsprechend fertigt er seine Schichten eigens für die Collage an, indem er diese übereinander aufträgt, um sie wieder abzuschleifen und wieder zu übermalen. Erst wenn die Schichtungen seinen Anspruch genügen, komponiert er die Bausteine, Pinselstrichen gleich, zu einem Ganzen.

Thomas Koch findet seine Inspiration im nahen Umfeld. Er entnimmt der banalen Alltagswirklichkeit Versatzstücke, imaginär Ausgeschnittenes, um es modifiziert in seiner Handschrift wieder neu zu ordnen. Er zelebriert damit im Kleinen, scheinbar Unbedeutenden, die Großartigkeit und Vielfalt des Lebens.

Andrea Maria Krenn flaniert im Rahmen eines Ausland-Stipendiums durch Paris. Von Ausstellung zu Ausstellung. Sammelt Eindrücke und Kunst in Form von Postkarten. Daraus entsteht die Serie "mon œuvre de paris". Mini-Collagen, die kleine Fragmente ihrer gesammelten Erinnerungsstücke in Schichten zu räumlichen Geschichten der Erinnerung formulieren.

Die linearen Architekturanordnungen von **Karl Kriebel** sind das Ergebnis eines vielschichtigen, malerischen Vorgangs. Kriebel verwendet in der Collage Überschneidungen, Verwischungen und erzeugt mit transparenten Flächen räumliche Illusion.

Tonneke Sengers verbindet Kunst und Architektur. Mit ihren jüngsten Collagen bezieht sie offensichtlich Wertloses wie Unkraut, Lurch und Staub ein, indem sie daraus Papier selbst schöpft. Die so entstandenen Farbigkeiten komponiert sie in Form von „TRIANGLES“ zueinander und stellt sie in den Dialog mit dem Raum.

Irene Wölfel arbeitet fast ausschließlich mit Abfallmaterialien – Plastik, Papier, Metall, Kabeln – Gefundenem, Weggeworfenem, Zurückgelassenem. Sie "malt" mit den kurzlebigen Zeitzeugen unserer Wegwerfgesellschaft, mischt Farben durch übereinanderschichten unterschiedlich transparenter Materialien. Ihre Collagen sind unterschwellig kritische Dokumente leichtfertiger Verschwendung.

MARIE-FRANCE GOERENS

- 1969 geboren in Luxemburg / L
2009–2014 Universität für Angewandte Kunst, Wien, Klasse Bildhauerei und Multimedia
Prof. Erwin Wurm (Diplom)
2013 Transarts, Skulpturinstitut Hans Schabus
Lebt und arbeitet in Wien und Luxemburg.

ROLAND GOESCHL

- 1932 geboren am 25. November in Salzburg
1956–61 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien
Meisterschule Prof. Fritz Wotruba
1961 Aufenthalt in Berlin, Teilnahme am Bildhauer-Symposium / D
1962 neunmonatiger Aufenthalt am Royal College of Art, London
durch Stipendium des British Council / GB
1963–66 Assistent bei Prof. Wotruba, Akademie der bildenden Künste Wien
1964 documenta III. Kassel / D
1965 halbjähriger Aufenthalt in Paris
1965 Quatrième Biennale de Paris (mit Hermann J. Painitz und Paul Rotterdam), Paris / F
1967 EXPO 67, Österreich-Pavillon, Montreal / CAN
1968 documenta IV, Kassel / D
34. Biennale in Venedig, Österreich-Pavillon (mit Josef Mikl) / I
1969 einjähriger Aufenthalt in Berlin durch ein Stipendium des
Deutschen Akademischen Austauschdienstes (Berliner Künstlerprogramm)
Projekt „Farbweg“ bei der 1. Biennale für Skulpturen im Freien
(1. Biental de Escultura Contemporánea), Montevideo / ROU
1972–2000 Leitung des Instituts für zeichnerische und malerische Darstellung an der Technischen
Universität Wien als ordentlicher Professor
2000 Emeritierung von der Technischen Universität Wien
2016 verstorben am 25. Dezember in Wien
Roland Goeschl lebte und arbeitete in Wien.
Er war Mitglied der Wiener Secession.

INGEBORG G. PLUHAR

- 1944 geboren in Wien
1962 Matura und Beginn des Studiums der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste,
Meisterklasse Prof. Fritz Wotruba.
In den Sommerferien während des Studiums zweimaliger Besuch der Sommerakademie in
Salzburg (Malklasse unter Oskar Kokoschka und Bildhauerklasse unter Joannis Avramidis) und
Teilnahme an Karl Prantls Bildhauer-Symposium im burgenländischen St. Margarethen.
1966 Diplom
1966/67 Paris-Stipendium an der École des Beaux Arts
1969/70 Aufenthalt in Berlin
1979 Beginn der Tätigkeit als Assistentin, von 1980 bis 1992 zusätzlich als Lehrbeauftragte für das
Fach "Foto und Grafik", und von 1990 bis 2003 als Assistenzprofessorin am "Institut für
Künstlerische Gestaltung" an der TU Wien.
Lebt in Wien.

CX HUTH

Geboren 1964 in Anklam, DDR / D

Aufgewachsen in Neubrandenburg, seit 1983 in Berlin.

In Berlin an diversen Zeichenzirkeln und Förderklassen Zeichnen und Malen gelernt.

Die wichtigsten Lehrer waren Wolfgang Leber (zeichnen und malen), Lothar Böhme (malen).

Aber auch Adelheid Sandhof (schon in Neubrandenburg), Martin Sailer, Margot Sperling.

Seit 1989 künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium Comic.

ALEX KLEIN

1960 geboren in Wien

1976-1980 Höhere Grafische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien

1980-1988 Akademie der bildenden Künste Wien, Meisterklasse Professor Wolfgang Hollegha

Lebt und arbeitet in Wien

THOMAS KOCH

1959 geboren in Bochum / D

1982-1988 Studium der Malerei an der Fachhochschule für Kunst und Design, Köln bei
Prof. Dieter Kraemer / D

1988 Meisterschüler bei Prof. Dieter Kraemer

seit 1984 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Mülheimer Künstler

seit 1988 Mitglied des BBK Köln

seit 1996 Mitglied des BKB Bochum

seit 2002 Mitglied Verein Düsseldorfer Künstler

März 2009 Gründung Kunstort Kapitänshaus Neuendorf, Rügen / D

Lebt und arbeitet in Hattingen / D.

ANDREA MARIA KRENN

1974 geboren in Hutthurm, D

1996-99 Keramikfachschole Landshut, D

1999-04 Kunstuniversität Linz, Malereiklasse, Prof. Ursula Hübner

2004-05 Akademie der bildenden Künste, Wien, Textuelle Bildhauerei, Prof. Heimo Zobernig

Lebt und arbeitet in Wien.

KARL KRIEBEL

1968 geboren in Wien

1983-1988 Höhere Grafische Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt, Wien
Grafik- Design, Diplom

1991-1997 Universität für angewandte Kunst, Wien, Meisterklasse für Malerei,
Prof. A. Frohner, Diplom

Lebt und arbeitet in Wien

TONNEKE SENGERS

1959 geboren in Breda / NL

Studium an der Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam mit Schwerpunkt Kunst und Architektur im städtischen Bereich

Lebt und arbeitet in Haarlem / NL.

IRENE WÖFL

1967 geboren in Krems, NÖ

1984 Abschluss der Landesfachschole für Textilindustrie, Groß Siegharts

1985 Assistentin in Maler- und Grafikateliers in Wien und im Wienerwald

1989 Abschluss Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

seit 1989 als Grafikerin tätig

2002 Labelnamen „196567“ – Kollektion aus Taschen, Jacken, Röcken und Accessoires

seit 2007 webt (malt) Irene Wöfl Bildkompositionen aus Abfallmaterialien wie Plastik, Papier oder Metall – aus Gefundenem und Weggeworfenem.

2016 greift Irene Wöfl ihr Thema auch als Performance-Künstlerin auf.

Lebt und arbeitet in Wien.